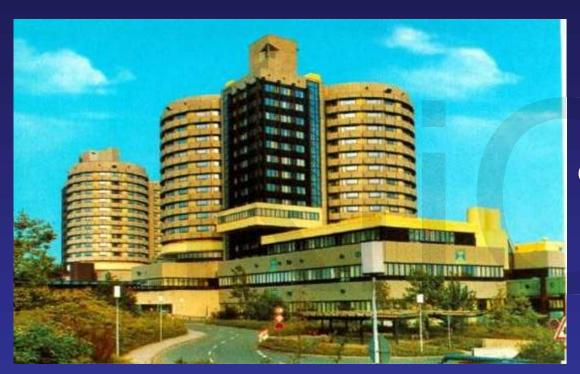
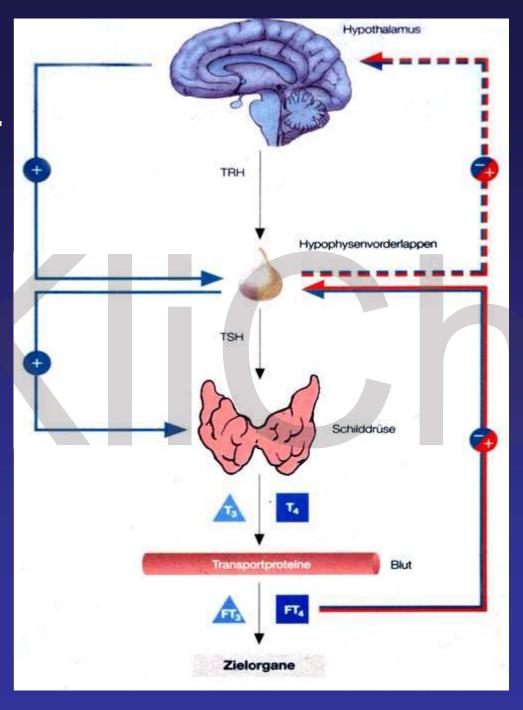
Schilddrüsen-Diagnostik Seminar



Dr. Manfred Fobker
Centrum für LaboratoriumsmedizinZentrallabor
Universität Münster



Regelkreis: Schilddrüsenhormone





Hyphophyseninsuffizienz:Ursache: Anorexia nervosa, Alkoholismus, Zustand nach Hyphophysén-OP, Bestrahlung

Bestimmung von ACTH, LH, FSH, STH

Die Euthyreote Struma

- Vergrößerung der SD, normale Hormonproduktion
- >90 % aller SD-Erkrankungen
- Komplikationen: Tracheale Komplikationen

SD-Autonomie

Worauf ist zu achten: Ausschluß einer Hyper- oder Hypothyreose, funktionellen Autonomie, Malignom

Checkliste Anamnese

Familienanamnese:

- Struma
- Schilddrüsenfunktionsstörung
- Malignome
- -Autoimmunerkrankungen

Vorerkrankungen des Patienten:

- Schilddrüsenkrankheiten
- Autoimmunerkrankungen
- Stoffwechselstörungen
- Malignome

Vorbehandlung des Patienten:

- Operationen
- Radioiodtherapie
- Medikamente: SD-hormone, Thyreostatika, iodhaltige Medikamente
- Röntgenkontrastmittel

Checkliste Anamnese

Beschwerden

lokal:

- rasches Knotenwachstum
- Globusgefühl
- Schluckbeschwerden
- Heiserkeit
- Schmerzen

allgemein:

- Abnahme/Zunahme des Körpergewichts
- verstärkte Nervosität/Müdigkeit
- beschleunigter/verlangsamter Puls
- verstärktes Schwitzen/Frieren
- -Trockene, struppige Haare/weiches dünnes Haar, Alopezia diffusa
- -Trockene, rauhe, blasse Haut/warm, samtig, feucht, gerötet
- Augenbeschwerden (Exophthalmus,

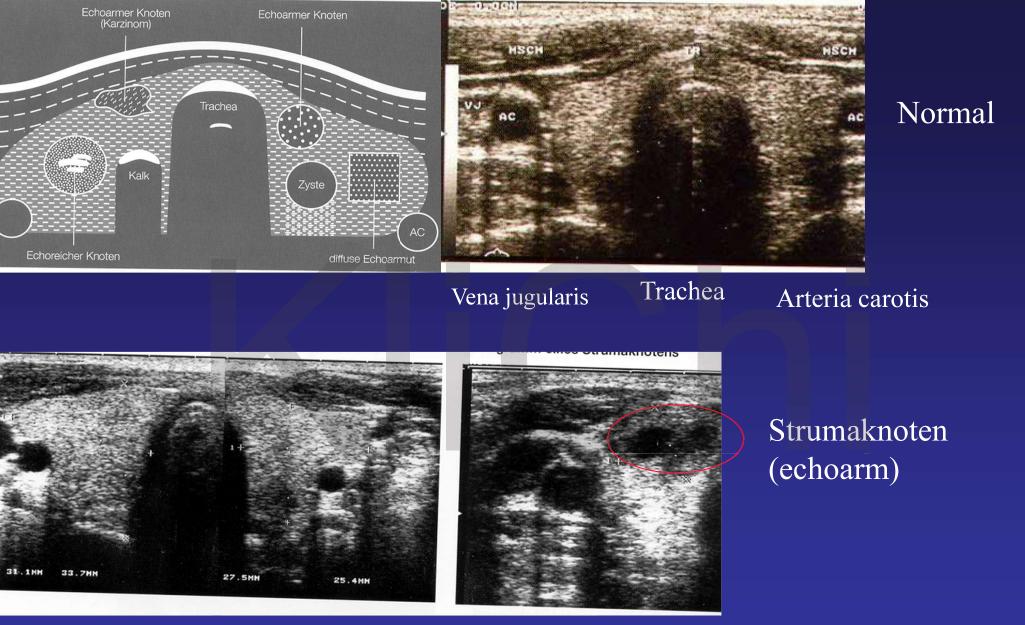
Doppelbilder)

- -gesteigerte Stuhlfrequenz/Obstipation
- -Zyklusstörungen, Sterilität, Aborte
- -Depressionen/hysterische Zustände, Konzentrationsstörungen
- -- Tachykardie/Bradykardie/Arrhythmie
- -Vergrößerte, schmerzhafte Halslymphknoten

Euthyreote Struma

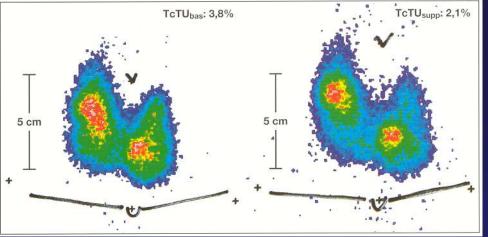
Diagnostik: Labor: TSH/fT3/fT4/TRH normal

Die Messung von TSH reicht zum Ausschluß einer SD-Funktionsstörung aus!

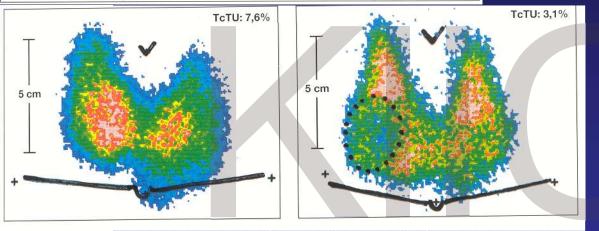


Vergrößerte SD, homogen

Sono mit Szintigrafie korrelieren!



99Tc-Pertechnetat-Szintigramm vor (links und nach Suppression (T4-Gabe) Rechts: Demaskierung zweier funktionell autonomer Herde



99Tc-Pertechnetat-Szintigramm links: vergrößerte SD mit hoher Iodaffinität Rechts: rechter unterer Lappen befindet sich Speicherdefekt (kalter Knoten)



Kalter Knoten, sonografisch echofrei = Zyste

Kalter Knoten, sonografisch nicht echofrei (echoarm) = Karzinomverdacht

Feinnadelpunktion, 201Thallium-Szintigrafie, OP mit Histologie

Euthyreote Struma - Therapie

- 1. Iodsubstitution (bei jüngeren Patienten)
- 2. T4-Therapie (einschleichend, niedrig normales TSH, normales T3)
- 3. 1+2
- 4. OP
- 5. Radioiodtherapie

Analyse	1.06.01	5.06.01
TSH (0.35-4.5 μU/ml)	0.14 -	0.15 -
FT3 (2-4.5 pg/ml)		6.5 +
FT4 (0.7-1.65 ng/dl		2.34 +

2/3 aller Strumapatienten >45J. haben funktionelle Autonomie 80 % aller nichtimmunogen Hyperthyreosen durch exogenes Iod

Latente Hyperthyreose

Analy	/se	5.06.03
TSH	(0.35-4.5 μM/ml)	0.15
FT3	(2-4.5 pg/ml)	4.1
FT4	(0.7-1.65 ng/dl	1.1

In den ersten 2-3 Monaten nach Therapiestart einer Hyperthyreose (freie Hormone zur Therapiekontrolle)

Latente Hyperthyreose

Empfehlung der dt. Gesellschaft für Endokrinologie:

"Grundsätzlich gilt, dass die subklinische Hyperthyreose weiter abzuklären und ggf. zu therapieren ist! (relative Indikation)

Exogene Zufuhr von Thyroxin

Analyse	6.07.06
TSH (0.35-4.5 μM/ml)	0.8
FT3 (2-4.5 pg/ml)	6.2+
FT4 (0.7-1.65 ng/dl	8.1++

Blutentnahme vor Gabe des Medikamentes, Therapiekontrolle mit TSH

Analyse	22.05.03	4.06.03	12.06.03
TSH (0.35-4.5 μU/ml)	<0.03 -	<0.03 -	<0.03 -
FT3 (2-4.5 pg/ml)	4,1	5,1 +	5,79 +
FT4 (0.7-1.65 ng/dl	1,01	1,21	2,21 +
Anti-Thyreoglobulin-AK (<100 U/ml)	< 50	<50	
Anti-TSH-Rezeptor-AK (<10 U/l)	12.3 +	18.6 +	
Anti-TPO-AK (<100 U/ml)	205 +	207 +	
Thyreoglobulin (<50 ng/ml)	268 +		

Analyse		5.06.01	
		_	
TSH $(0.35-4.5 \mu \text{M/ml})$		< 0.03	-
FT3 (2-4.5 pg/ml)		5.5	+
FT4 (0.7-1.65 ng/dl		2.39	+
Anti-Thyreoglobulin-AK	(<100 U/ml)	< 50	
Anti-TSH-Rezeptor-AK	(<10 U/1)	<5	
Anti-TPO-AK	(<100 U/ml)	<100	
Calcitonin	(<15 pg/ml)	< 0.7	

Analyse		5.06.01	
TSH (0.35-4.5 μM/ml) FT3 (2-4.5 pg/ml)		<0.03 5.6	- +
FT4 (0.7-1.65 ng/dl Anti-Thyreoglobulin-AK	(<100 U/ml)	2.85<50	+
Anti-TSH-Rezeptor-AK Anti-TPO-AK	(<10 U/l) (<100 U/ml)	38.3 <100	+
Thyreoglobulin	(<50 ng/ml)	231	+

 $fT3\uparrow$, $fT4\downarrow$, $TSH\rightarrow$: euthyreot, extremer Iodmangel

TSH\(\gamma\), fT3/fT4\(\gamma\): Zentrale Hyperthyreose (z.B. Hypophysenadenom)

Schilddrüsen-Hormonresistenz in der Hypophyse (bei klinischen Zeichen Hyperthyreose-Therapie)

Schilddrüsen-Hormonresistenz in peripheren Körperzellen

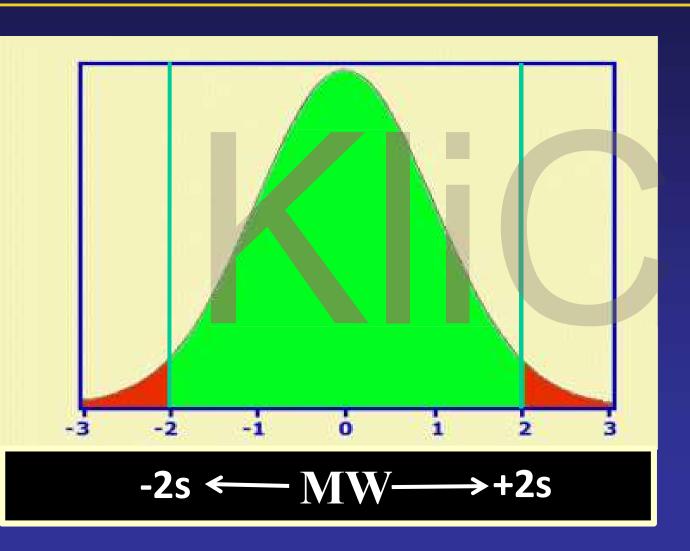
TSH/fT3/fT4 normal- häufig Euthyreose

Beeinflussung der TSH-Sekretion ausgeprägte zirkadiane und pulsatile Schwankung:

Erniedrigung: Alter, Fasten (-50%), Mangelernährung, Anorexia nervosa, schwere Allgemeinerkrankungen, Depression, Hyperkaliämie, Hypercortisolismus, Medikamente (Glucocorticoide, Thyroxin, Katecholamine, Amiodaron, Iod hochdosiert)

Erhöhung: Schlafentzug, Östrogene, Psychopharmaka, Hypocortisolismus, Hypokalzämie, nach schwerer Erkrankung, HIV-Infektion, Umweltfaktoren (Kälte, Höhe), HAMAs

Referenzbereich



Die Wahrscheinlichkeit in einer gesunden Population, einen Wert, außerhalb des Referenzbereiches zu finden, beträgt 5% (1 in 20)

Schlussfolgerung

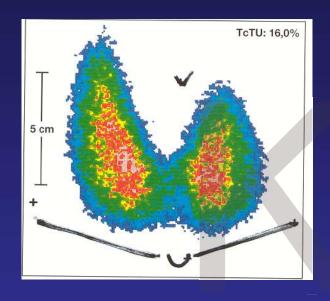
- Referenzbereich für TSH, der spezifisch für eine Methode und eine Population ist, soll nicht als Surogat einer medizinischen Entscheidungsgrenze benutzt werden
- Die Entscheidungsgrenze von 4.5 mIU/L TSH kann beibehalten werden
- Die Entscheidungsgrenze von 2.5 mIU/mL kann zur Einschätzung des Entwicklungsrisikos des Hypothyroidismus benutzt werden

Schilddrüsenüberfunktion (Hyperthyreose)

Suppression von TSH, Anstieg von fT3/fT4

Ursachen:

- > Autonomes Adenom
- > Morbus Basedow
- > Hyperthyreote Phase einer Thyreoiditis
- Seltene Formen (Karzinom, HVL-Adenom, exogene Zufuhr v. Thyroxin, paraneoplastisch, Schilddrüsenhormonresistenz, TSH-Rezeptormutationen, Trophoblasterkrankungen (HCG), ...)



TcTU erhöht

Altershyperthyreose: Gewichtsverlust/Kräfteverfall

Fehldiagnose: Tumor

Iodhaltige Kontrastmittelgabe bei einem Hyperthyreoten - thyreotoxische Krise-Intensivstation-Tod möglich

Hyperthyreose-Therapie

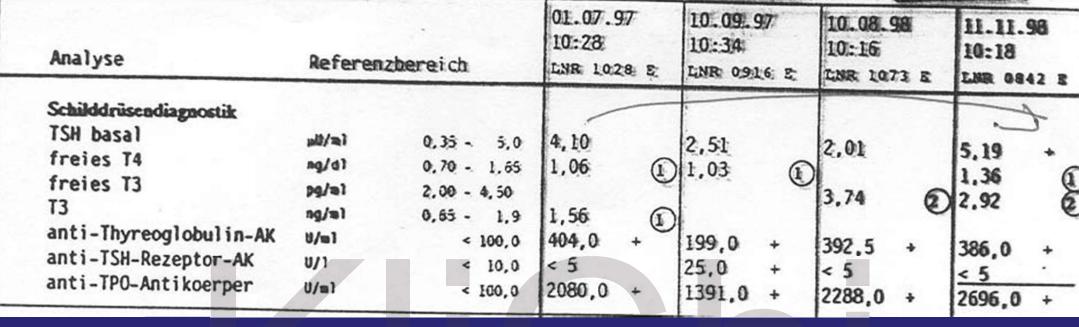
- Medikamentöse thyreostatische Therapie (jede bis Euthyreose)
- Operativ
- Radioiodtherapie (nach Wochen wirksam + Thyreostatika)

Freie Hormone zur Therapiekontrolle da TSH bei schwerer Hyperthyreose noch Monate lang erniedrigt sein kann.

Hypothyreose

Analyse	5.06.03	
TSH (0.35-4.5 μU/ml)	117,62	+
FT3 (2-4.5 pg/ml)	0,18	
FT4 (0.7-1.65 ng/dl	0,32	-

- **©TSH-Gabe vor Radioiodtherapie**



TSH erhöht- fT3/fT4 norm

Latente Hypothyreose – Messung von TPO-AK erhöht: Hashimoto

Empfehlung der dt. Gesellschaft für Endokrinologie: TSH –Screening für alle Frauen über 35 Jahren/Sterilität/Zyklusstörungen

Persistierende TSH-Erhöhung in den ersten 6-8 Wochen der Thyroxin-Therapie-TSH Wiederholungsmessung nach 2-4 Wochen

Thyroxin-Therapie –Dosis zu niedrig oder schlechte Compliance

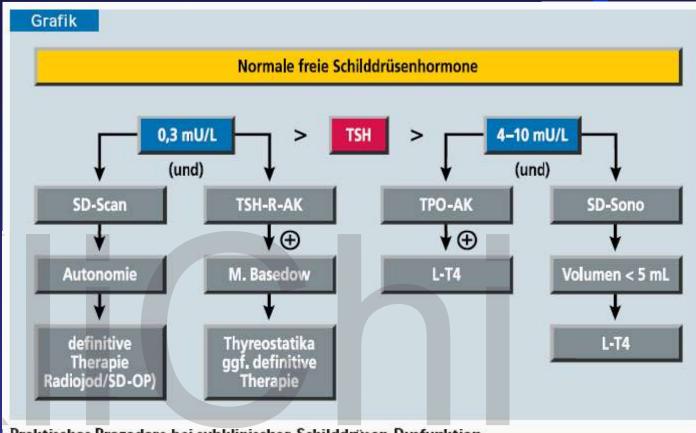
Indikationen zur Therapie der subklinischen Hypothyreose

Sichere Indikationen

- Serum TSH > 10 mU/L
- Diffuse Struma
- Nach Schilddrüsenoperation oder Radiojodtherapie
- Nach externer Strahlenbehandlung der Halsregion
- Schwangerschaft/Kinderwunsch
- Schilddrüsenvolumen < 5 mL und hochtitrige TPO-Antikörper

Relative Indikationen

- Nachweis von TPO-Antikörpern
- Zyklus- und Fertilitätsstörungen
- Neugeborene, Kinder, Jugendliche (Pubertät)
- Hypercholesterinämie
- Hyperprolaktinämie
- Depression



Praktisches Prozedere bei subklinischer, Schilddrüsen-Dysfunktion SD, Schilddrüse; TSH, Thyreotropin; TSH-R-AK, TSH-Rezeptor-Antikörper; TPO-AK, Thyreoperoxidase-Antikörper; L-T4, L-Thyroxin

Assoziation von TPO-Ak und Risiko einer Fehlgeburt auch bei normaler SD-Funktion

Primäre Hypothyreose

- >Autoimmune Thyreoiditis
- > Radioiodtherapie, Strumaektomie

Sekundäre Hypothyreose

>HVL-Insuffizienz

Tertiäre Hypothyreose

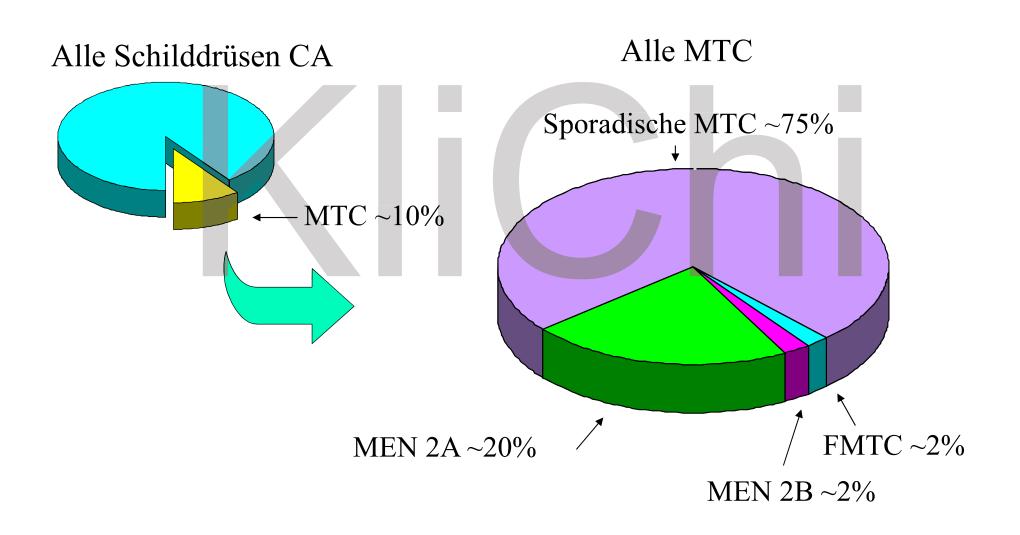
> Hypothalamus-Läsion

Angeborene Neugeborenen-Hypothyreose

Hypothyreose

- Dauer-Substitution mit T4 (individuell, nach 3-6 Monaten erreicht)
- Lebenslange Kontrolle (TSH normal+Wohlbefinden)
- Je ausgeprägter Hypothyreose, desto langsamer Substitution (Herzryhthmusstörungen)

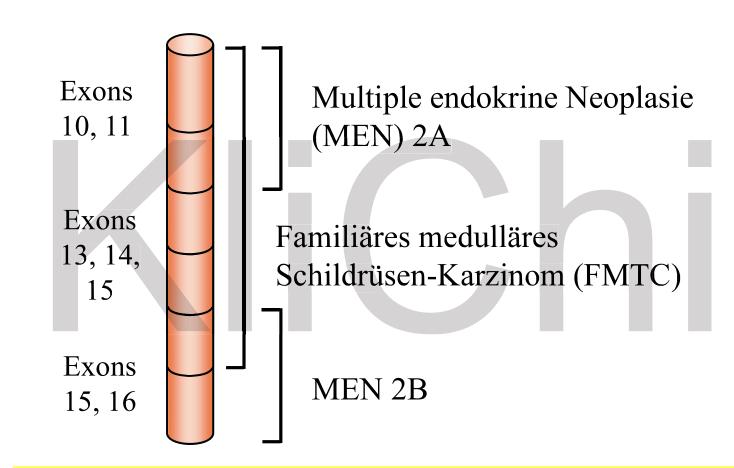
Medulläre Schilddrüsen-Karzinome (MTC)



Multiple Endokrine Neoplasien (MEN):

MEN 1 MEN 2 Vordere Hypophyse -Schildrüse Neben-Nebenschilddrüse schilddrüse Nebennierenrinde Nebennierenmark Pankreas Keimbahnmutationen in Keimbahnmutationen *MEN1*, chr 11 in *RET*, chr 10

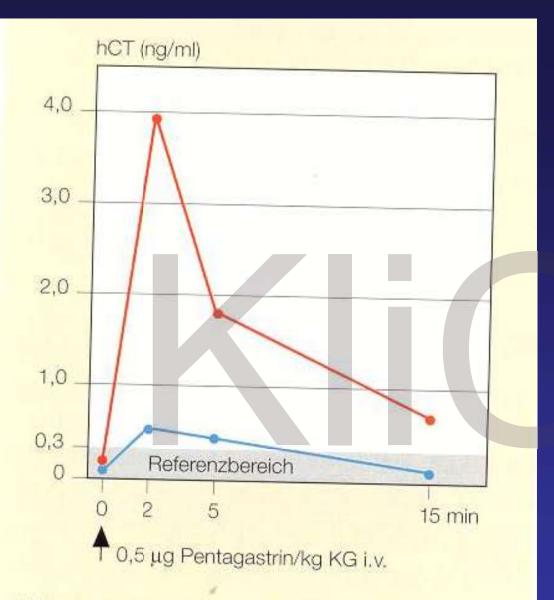
Genotyp/Phänotyp-Korrelationen



Verschiedene Mutationen in demselben Gen können unterschiedliche Syndrome verursachen

RET





Kalzitonin-Bestimmung nach Pentagastrin-Stimulation bei zwei Brüdern mit medullärem Schilddrüsenkarzinom: stark (•) bzw. mäßig (•) pathologisches Testergebnis.

Fall 1

Anamnese

14jähriges Mädchen; seit einem Jahr Zunahme des Halsumfanges ohne lokale Beschwerden.

Klinischer Befund

Palpatorisch diffus vergrößerte Schilddrüse; keine tastbaren Knoten; klinisch keine Zeichen einer Hyper- oder Hypothyreose.



Bildgebung: Sono: SD vergrößert, Struktur homogen

Diagnose: Iodmangel-Struma

Therapie: 200-400 µg Iodid/Tag

Verlaufskontrolle nach 6 Monaten; Rückgang der Struma?

Estradiol hemmt Iodidaufnahme (Frauen+ Schilddrüsendysfunktionen)



Strumige Lebensabschnitte: Pubertät, Neugeborenperiode und Schwangerschaft

Fall 2

Anamnese

25jährige Frau, 2. Schwangerschaft (12. Schwangerschaftswoche); Zunahme des Halsumfanges seit Beginn der Schwangerschaft; Nervosität und Einschlafstörungen.

Klinischer Befund

Palpatorisch diffus vergrößerte Schilddrüse ohne tastbare Knoten; Puls und Blutdruck sowie neurologischer Status unauffällig.



Labor: TSH 2,5 μ U/ml (0,35-4,5 μ U/ml)

Bildgebung: Sono: SD mäßig vergrößert, Struktur homogen

Diagnose: Schwangerschafts-Struma

Therapie: 200-400 µg Iodid/Tag

Verlaufskontrolle nach 3 Monaten; bis zum Abschluß der Stillperiode

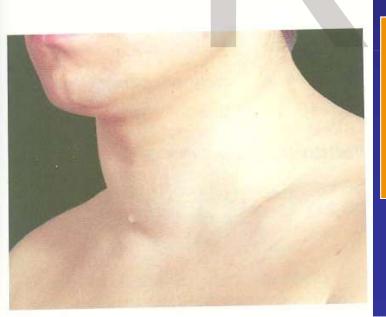
Fall 3

Anamnese

35jähriger Mann; beim Rasieren zufällig pflaumengroßen Knoten im Bereich des linken Schilddrüsenlappens festgestellt.

Klinischer Befund

Palpatorisch nicht sicher vergrößerte Schilddrüse; im linken Lappen pflaumengroßer, derber, eingeschränkt verschieblicher Knoten; klinisch keine Zeichen einer Hyperoder Hypothyreose.



Labor: TSH 1,7 μ U/ml (0,35-4,5 μ U/ml)

Bildgebung: Sono: SD grenzwertig vergrößert, linker Lappen mit solider echoarme Raumforderung ;Szintigrafie: Speicherdefekt von 2 cm Durchmesser

Zytologie: Knoten mit papillär geformte Zellverbände; Calcitonin normal; TG leicht erhöht

Diagnose: Kalter Knoten, Verdacht auf papilläres SDkarzinom

Therapie: totale Thyreoidektomie mit Radioiodtherapie, mit Tumornachsorge

Fall 4

Anamnese

72jährige Patientin mit seit mehr als 30 Jahren bestehender Knotenstruma; insulinpflichtiger Diabetes mellitus; kompensierte Herzinsuffizienz.

Klinischer Befund

Palpatorisch Struma mit multiplen, mäßig derben Knoten; reduzierter Allgemeinzustand; leichte Verwirrtheit; Tachyarrhythmie.



Labor: TSH $< 0.1 \mu U/ml (0.35-4.5 \mu U/ml)$

Bildgebung: Sono: SD deutlich vergrößert, Struktur inhomogen mit teils echoarmen, teils echodichten Raumforderungen; Szintigrafie: deutlich vergrößerte SD, im linken und rechten SD-Lappen, kalte und heiße Bezirke

Zytologie: kein Anhalt für Malignität bei kalten Knoten, fT3+fT4 deutlich erhöht

Diagnose: Altershyperthyreose mit multifokaler funktioneller Autonomie

Therapie: Thyreostatische Behandlung (Kontrolle von fT3, fT4, TSH) bis Euthyreose, danach Entscheidung OP bzw. Radioiodtherapie,

- 33 jährige Patientin.
- Anamnestisch: seit 6 Monaten Müdigkeit, Unruhe,
- Wärmeempfindlichkeit, Gewichtsverlust bei gutem Appetit.
- Klinische Untersuchung: Pulsschlag 130/min, Tremor, mäßiger
- Exophtalmus, Struma diffusa.
- Laboruntersuchungen:
- T4 11.3 ng/dL (Normwert: 0.8 1.65)
- -TSH < 0.1 mUlL (Normwert: 0.35 4.5)
- Welcher Funktionszustand der Schilddrüse liegt vor? Hyperthyreose Welche Laboruntersuchungen könnten zur Diagnose beitragen? TRAK 76 U/mL (Normwert <10) Morbus Basedow

- 45 jähriger Patient
- Anamnestisch: ohne Beschwerden
- Bei der Suche nach Ursachen der sekundären Hypercholesterinämie wurden folgende Laborwerte festgestellt:
- T4 0,4 ng/dL (Normwert: 0.8 1.65)
- TSH 0.1 mU/L (Normwert 0.35 4.50)

Wie kann man diese Befunde interpretieren?

TRH Test wurde durchgeführt.

Zeit TSH (mU/L)

0 min 0.1/20 min 0.1/60 min 0.1

Welche Diagnose kann man stellen? Hypophyseninsuffizienz (sekundäre Hypothyreose)

25-jähriger Mann

Anamnestisch.

Gewichtsverlust, Tremor, Unruhe, Tachicardie 150/min, Halluzinationen

Laboruntersuchungen:

- fT4 1.7 ng/dL (normal)
- -TSH <0.1 mU/L (erniedrigt)

Welcher Funktionszustand der Schilddrüse liegt vor? Welche anderen Tests sollte man durchführen?

Hyperthyreose fT3

25-jährige Frau

Anamnestisch: seit kurzer Zeit Tachycardie, Unruhe, Fieber, Schmerzen im Halsbereich

Laboruntersuchungen:

- T4 5.4 ng/dL +
- $\overline{-TSH} < 0.1 \text{ mU/L}$
- CRP 5mg/dL + , BSG ++
- -Leukozyten 10.6 Tsd/μL

Welche Diagnose kann man stellen? Subakute Thyreoiditis de Quervain

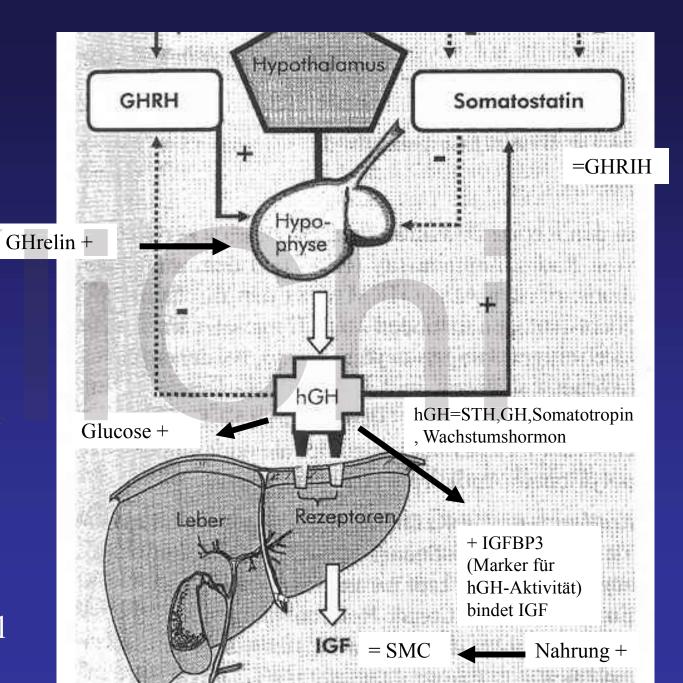
Minderwuchs

IGF1 ern.

hGH ern.

hGH n. Insulin-Stimulation ern.

Hypophysärer Wachstumshormonmangel



Akromegalie

IGF1 erh.

hGH erh.

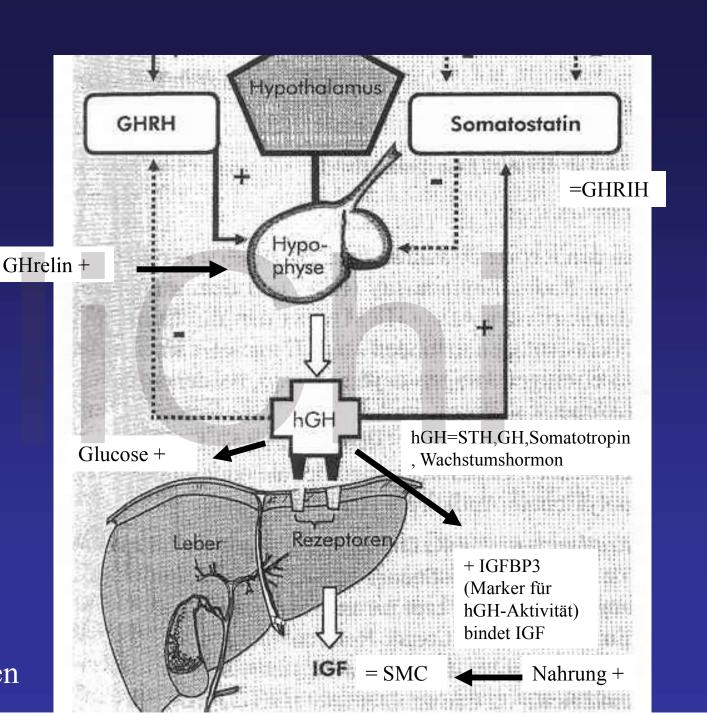
Glucosesupressions-

test: keine

Supression

TRH-Stimulationstest: starke Erhöhung

HVL-Adenom am häufigsten



Diagnostik

Cushing-Syndrom

- Cortisol im Urin
- •Aufhebung der zirkadianen Rhythmik des Serumcortisols
- •Erhöhtes Plasma-Cortisol oder Speichel-Cortisol um 24 Uhr

Diagnostik

ACTH

ACTH n.CRH

Cortisolabfall

n. Dexamethason

ja

Zentrales C. ektop adrenales C **↑ -**↑↑ **n-**↑ ja nein nein

nein nein

Morbus Addison

Bräunliche Hautpigmentierung

Niedriger Blutdruck

Schwäche

Rasche Ermüdbarkeit

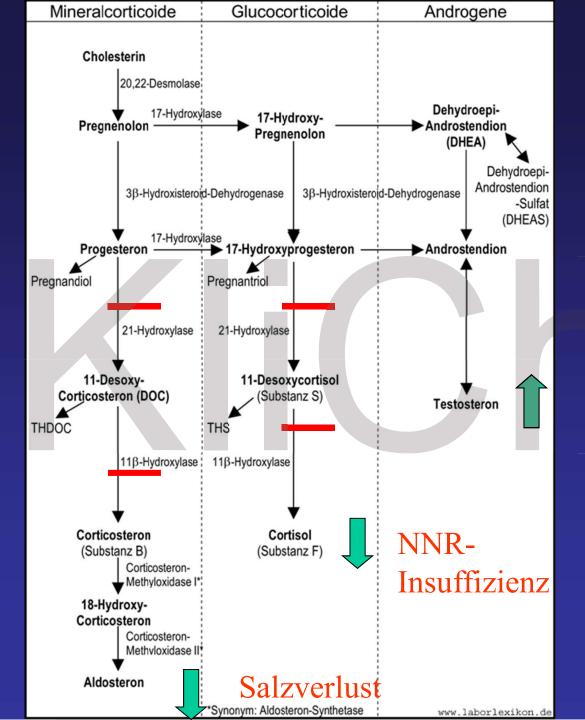
Anorexie

Cortisol im ACTH-Stimulationstest (bei primären +sekundären kein Anstieg des Cortisols

Adrenogenitales Syndrom



- autosomal rezessiv; Störung der Cortisolsynthese
- Cortisol
- ACTH
- ACTH-Stimulationstest bei Late Onset-AGS oder unklaren Verlaufsformen, heterozygote Träger (genet. Beratung)





Frau: Virilisierung, möglicher Salzverlust, Amenorrhö (21-Hydrox-Defekt)

Hypertonie +
Virilisierung
(11-\beta-Defekt)

Adrenogenitales Syndrom/ Polycystisches Ovarialsyndrom

Frau 35 J. Hirsutismus, unerfüllten Kinderwunsch

Testo (leicht erhöht), Androstendion, 17-OHP, Cortisol normal

- a) Morbus Cushing
- b) Androgen-produzierender Tumor
- c) POS
- d) AGS
- e) POS oder AGS

Late-onset AGS= 17-0HP-Anstieg nach ACTH POS= LH/FSH-Quotient erhöht





Primärer Hyperaldosteronismus (autonome Produktion von Aldosteron, Renin supprimiert= erhöhte Aldo/Renin-Ratio als Screening

Hypertonie

Kopfschmerzen

Müdigkeit

Hypokaliämie

Metabolische Alkalose

Hyperkaliurie

Orthostasetest kein Anstieg des Aldos bei PH



Pseudo Hyperaldosteronismus (Aldosteron+ Renin supprimiert)

AGS (11ß), Cushing, DOC-produziernder Tumor, Morbus Liddle (mutierter aktivierter Na-Kanal)

aerzteblatt.de

Home Archiv Nachrichten Foren Blogs DÄ plus Förderpreise

Recherche | DÄ-Titel | PP-Titel | PRAXIS | Reisemagazin | Merkliste |

Dtsch Arztebl 2000; 97(10): A-596 / B-484 / C-456



Meyer, Rüdiger

Pseudohyperaldosteronismus: Lakritzverzehr mit Folgen

POLITIK: Medizinreport

Extrakte der Süßholzwurzel verursachen infolge mineralkortikoider Wirkung eine hypokaliämische Hypertonie.

Viele Menschen, die Süßes lieben, aber den Zucker meiden müssen - sei es aus diätetischen Gründen, sei es wegen eines Diabetes mellitus - kommen früher oder später auf den Geschmack der Lakritze. Lakritze wird aus der Süßholzwurzel hergestellt, die ihren Namen nicht zu Unrecht trägt, hat doch der Hauptinhaltsstoff Glycyrrhizin eine 50fach stärkere Süßkraft als Rohrzucker. Dass Glycyrrhizin und andere in der Lakritze enthaltene Stoffe jedoch noch andere unerwünschte Wirkungen haben können, ist in der Öffentlichkeit kaum bekannt. Auch für Ärzte sind Fälle einer Lakritzintoxikation immer wieder verblüffend, wie im Fall eines 37-jährigen Patienten, der mit Schwindelanfällen, Herzrhythmusstörungen, Schwäche und Muskelschwund ins Krankenhaus eingeliefert wird. Die Laboruntersuchung zeigt eine massive Hypokaliämie, für die es zunächst keine Erklärung gibt, bis die Anamnese einen täglichen Verzehr von zwei Tüten Gummipastillen mit Lakritzextrakt zutage fördert. Weitere typische Symptome einer Lakritzvergiftung sind eine arterielle Hypertonie, Kopfschmerzen, Ödeme an Fußknöcheln oder im Gesicht. In Dänemark beliebt

